

Es sei auch den leuthen wie dem Schosser wißlichenn anfencklichen do der brunnen gefast, vund die rohrenn gelegt erstattung zugesagt, Die sie Jho vf 50 f Hauptsumma behandelt. Dargegen sollen sie schuldick sein, das wasser vund rohrenn vber Ihre felder die seindt besehet oder vnbeschet, vngehindt gehenn zue lassen."

Des Weiteren schweigen die Nachrichten. Jedenfalls ist den Beteiligten ihr Recht geworden.

1581 Gründung des Prokuraturamtes Meißen durch Vater August. Dasselbe begriff in sich die Verwaltung der Justiz und der Einkünfte des ehemaligen Bistums (Bischof Johann IX. resignierte am Fronleichnamsfeste desselben Jahres aufs Meißner Bistum) und der demselben einverleibt gewesenen geistlichen Lehen.

Unterm 5. März 1585 giebt Kurfürst August seinem Jägermeister Paul Göbel eine Begnadigungsverschreibung auf der von Lipsdorf Lehen, dahin lautend: falls Kaspar Albrecht v. Lipsdorf zu Gorbitz ohne männliche Leibeserben stürbe, daß alsdann das Lehnsgut Gorbitz den Jägermeister zufallen solle. (H.-St.-A. Cop. 501 Bl. 14 b u. 15.)

1590 am 2. Januar nimmt Kurfürst Christian Hans Barttel von Gorbitz als Edelburschen an. „Von Gottes gnaden Wier Christian pp. pp. bekennen, das wir vnsern lieben getreuen, Hans Barttel von Gorbitzen vnder vnsern Edeln Pursch an vnsern hoff besteldt vnd aufgenommen, das er vns getreuholdt Dinstgewerttigk vnd schuldigk sein soll, pp. (H.-St.-A. Rep. LII, Gen. no. 1918^b Loc. 52963, Bl. 32 ff.) 1591 am 3. August wird der Kammermeister angewiesen, ihm, dem Edelburschen, 100 Gulden „vorsezen“ zu lassen, die er später wieder einzubringen. (Kop. 573, fol. 152.) Zur Erläuterung sei erwähnt: Kurfürst Christian I. errichtete aus jungen Edelleuten die Leibgarde der Karabiners oder Edlen Pursch. Sie bestand unter dem Befehle Hansens von Oberhausen aus 4 Rotten, jede Rotte zu einem Rottmeister und 12 Edlen Pursch. Der Bestand dieser Leibgarde war nur ein sehr kurzer, bis zum Jahre 1591. In der 2. Rotte finden wir den Hans Barthel von Gorbitz unter dem Rottmeister Hans Caspar von Kospoth eben als edlen Pursch. Weiter wird nichts von ihm erwähnt. (Neues Archiv v. Ermisch, 14. Bd., S. 186.)

„Der Gorbitzer Brunnen.“

früher durchrieselte, von Obergorbitz kommend, ein Bach das Thal von Niedergorbitz. Er floß nach Wölfnitz und wurde der Cottaer Bach genannt. Heutzutage besteht er für Gorbitz nicht mehr, und das unter der Landstraße in Wölfnitz wegführende Wasserchen, das teilweise noch die Grenze zwischen Cotta und Löbtau bildet, verdient kaum den Namen eines Baches. Trotzdem sind die 3 Orte Ober- mit Niedergorbitz und Wölfnitz nicht wasserarm. Die einst sehr günstigen Wasserverhältnisse veranlaßten den kurfürstlichen Hof zu Dresden, von hier aus eine Röhrrwasserleitung nach Dresden zu legen. Wir lesen von dieser im Volksmunde heute noch erwähnten und beim Grundgraben verschiedener Wohnhäuser vorgefundenen Leitung in Anton Wecks Chronik der Stadt Dresden vom Jahre 1679, S. 20,